

Spiele-Klassiker auf dem Brief

„Mensch ärgere Dich nicht“ als Sonderpost-Wertmarke

Späte Würdigung für einen Spiele-Klassiker: Staatssekretär Hartmut Koschyk hat im Spielzeugmuseum Nürnberg die neue Sondermarke „Mensch ärgere Dich nicht“ präsentiert.

Als „Stadt des Spielens“ sei Nürnberg genau der richtige Ort, sagte der Staatssekretär im für Briefmarken zuständigen Finanzministerium, um das neue Postwertzeichen vorzustellen, das dem beliebtesten Brettspiel Deutschlands gewidmet ist. Herausgegeben wird das 2,5 mal 4,4 Zentimeter große Kunstwerk, das der Feder des Berliner Grafikers Henning Wagenbreth entstammt in einer Auflage von sechs Millionen Exemplaren.

Auf weltweit mehr als 70 Millionen verkaufte Exemplare hat es dagegen schon das 1914 erfundene „Mensch ärgere dich nicht“ gebracht, das auf der Sondermarke mit einer typischen Spielszene in trauter Familienrunde gewürdigt wird. Und selbst heute, beinahe hundert Jahren später, habe das vergleichsweise simpel gestrickte, schlichte Spiel mit den farbigen Kegeln nichts von seiner Faszination eingebüßt, versicherte Koschyk: Nirgendwo lägen Glück und Freude,

Ärger und Frust sowie auch Schadenfreude so nahe beieinander, wie bei „Mensch ärgere Dich nicht“. Ein Klassiker, der in Heinrich Bölls Roman „Ansichten eines Clowns“ ebenso Erwähnung findet wie etwa in einem Heinz-Rühmann-Film.

Oberbürgermeister Ulrich Maly sprach bei der Präsentation sogar von einem „Deutschen Kulturgut“, das bis heute unverändert geblieben sei. „da es von Anfang an perfekt war“. Es komme ohne Steckdose aus, brauche keine Festplatte und könne überallhin mitgenommen werden, lobte der OB. Vor allem aber sei das Spiel, dass sich der Münchner Angestellte Josef Friedrich Schmidt ausgedacht hatte „charakterbildend bei Kindern und charakteroffenbarend bei Erwachsenen“.

Die Enkelin des 1948 verstorbenen Spiele-Erfinders, Anneliese Hahne, der im Spielzeugmuseum eine der ersten Sondermarken überreicht wurde, zeigte sich besonders erfreut darüber, „dass die Anregung für die Sondermarke aus der Bevölkerung kam.“ Für 55 Cent kann diese das selbstklebende Papierdenkmal ab sofort auch kaufen.

VOLKAN ALTUNORDU



Michael Frieser (v. li.), Dagmar Wöhr, Hartmut Koschyk, Julia Lehner und Anneliese Hahne, Enkelin des Spiele-Erfinders Josef Friedrich Schmidt, präsentieren die neue „Mensch-ärgere-Dich-nicht“-Sondermarke. Foto: Karlheinz Daut



„Mensch ärgere dich nicht“ als Briefmarke

Nürnberg - Es wurde rund 70 Millionen Mal verkauft und gilt als Deutschlands beliebtestes Brettspiel: „Mensch ärgere dich nicht“ wird nun mit einer Sonderbriefmarke gewürdigt. Das einst von dem Münchner Angestellten Josef Friedrich Schmidt erfundene Spiel sei ein Stück deutsches Kulturgut, sagte Staats-

sekretär Hartmut Koschyk (CSU) am Freitag bei der Vorstellung der 55-Cent-Marke in Nürnberg. Das Motiv zeigt eine Familie in einer typischen Spielsituation: Das unterlegene Familienoberhaupt schlägt auf den Tisch, Brett und Spielfiguren wirbeln durch die Luft.

Foto: David Ebener/dpa